

Inhalt

Editorial.....1	Lehre-Forschung-Tagungen.3-4	Veranstaltungskalender 7-8
Herzlich willkommen1	Herausgepickt.....5-6	
Was uns beschäftigt2	Personelles.....6	



Augen auf!

Die Universität Luzern wächst und breitet sich aus – von Semester zu Semester gibt es bei uns mehr Studierende, mehr Mitarbeitende und dadurch auch mehr Personen, die indirekt mit uns in Beziehung stehen. Der Austausch von Informationen wird anspruchsvoller. Damit Betroffene zu Beteiligten und Interessierte zu Informierten werden, haben wir das «uniluAktuell» geschaffen: ein neues Informationsmittel, das Ihnen Nachrichten über Personen, Veranstaltungen, Arbeitsthemen und Projekte rasch und unkompliziert zur Verfügung stellen wird. Die Menschen in der Universität und in ihrem Umfeld sollen damit näher an das Geschehen kommen, so dass sich die Beziehungen vertiefen.

Ich freue mich, wenn Sie der Sache Ihre Aufmerksamkeit schenken; bestimmt werden Sie viele neue, bisher weniger bekannte Seiten unserer Universität entdecken, und bestimmt werden Sie sehen: Sie hat jetzt schon ein überaus buntes und an vielen Orten charmantes Gesicht!

Prof. Markus Ries, Rektor

21. Oktober 2002 ist Semesterstart: Herzlich willkommen zum Studium an der Universität Luzern

Wir freuen uns über die grosse Zahl der neuen Studierenden, sehen aber auch gerne die vertrauten Gesichter wieder. Mit dem Aufbau der Rechtswissenschaftlichen Fakultät wächst unsere Universität. Es lag nahe, den Bereich der Studiendienste auszubauen, der nun folgende Aufgaben wahrnimmt:

- Infrastruktur (z.B. Raumdisposition)
- Studierendenadministration
- Beratung und Service
- Statistik

Die allermeisten haben unsere Dienste bei der Immatrikulation bereits in Anspruch genommen oder werden sie bei Semesterbeginn noch in Anspruch nehmen. Die Studierendenadministration

umfasst die Immatrikulation (Zulassungsfragen klären wir im Vorfeld ab), Ausstellung von Bescheinigungen, der Studierendenlegi sowie Adressmutationen etc. Die Exmatrikulation erfolgt ebenfalls durch die Universitätskanzlei.

Um Ihnen aber auch Hilfe zu bieten bei der Einrichtung Ihres studentischen Daseins in Luzern, haben wir neu auf unserer Website ein Wohnungs- und Stellenangebot eingerichtet. Beides ist abrufbar unter www.unilu.ch/unilu/8779.htm. Zudem sind am Anschlagbrett im Uni-Hauptgebäude stets neue Direkt-Angebote zu finden.

Unsere Cafeteria an der Pfistergasse 20 steht für die Studierenden zur Verfügung. Den Studie-

renden der Rechtswissenschaftlichen Fakultät empfehlen wir, das Gastrecht der Mensa am Hirschengraben 10 und an der HSW zu nutzen. Wir werden das Verpflegungsangebot möglichst bald ausbauen.

Campus-Sport, noch nie gehört? Ein ausgewogenes Sportangebot hilft, Ihre Fitness aufzubauen oder zu erhalten. Informieren Sie sich am eigens eingerichteten Informationsbrett.

Fortgeschrittene Studierende werden sich für Mobilitätsfragen und studentische Austauschprogramme interessieren. Wir sind dabei, das umfangreiche Informationsmaterial zusammenzustellen. Wir werden darüber in einem späteren «uniluAktuell» informieren.

Brauchen Sie studientechnische Beratung? Dafür sind die Studienleiter der Theologischen und Geisteswissenschaftlichen Fakultät sowie die Fakultätsmanagerin der Rechtswissenschaftlichen Fakultät zuständig. Für Beratungen in administrativen Belangen können Sie sich an die Universitätskanzlei wenden. Wir werden Sie gerne beraten oder an die zuständigen Personen weiterleiten.

Allen Studierenden wünschen wir viel Erfolg und Freude beim Studium an unserer Universität.

Werner Wobmann
Zita Schmid-Mattmann



Zita Schmid-Mattmann, Leiterin Universitätskanzlei und
Werner Wobmann, Leiter Studentische Dienste

Uni-Neubau: Eine Universität für die Studierenden

Francesca Cannella und ich wurden als Studierendenvertreterinnen in die Wettbewerbsjury für den Neubau der Universität Luzern gewählt. Gespannt waren wir nicht nur auf die Projekte des Ideenwettbewerbs, sondern auch auf die Arbeit der Jury selbst und wie unsere studentischen Anliegen dabei Eingang finden würden. Bei der Jurierung wurden verschiedenste Aspekte in die Überlegungen mit einbezogen. Es war für mich beeindruckend, die 115 Projektideen zu «entdecken», mir zu jeder einzelnen meine Überlegungen anzustellen und mitzuerleben, wie die ganze Jurygruppe gemeinsam in mehreren Rundgängen die Projekte gewürdigt hat.

Was erwarten nun insbesondere die Studierenden von einem neuen Universitätsgebäude? Für mich soll es in erster Linie als ein Ort der Kommunikation und Auseinandersetzung mit Menschen dienen. Damit Wissen lebendig vermittelt, erweitert und genutzt werden kann, brauchen Studierende den unkomplizierten Austausch



Regierungsrat Max Pfister, Stadtrat Kurt Bieder, Studentin Johanna Ciliberto

mit Kommilitoninnen und Kommilitonen, mit Lehrenden, Professorinnen und Assistierenden, und darüber hinaus mit der Quartier- und Stadtbevölkerung.

Ausserdem soll die Uni natürlich genügend gross sein, dies im konkreten wie im übertragenen Sinn. Sie soll uns nicht nur Platz bieten zum Arbeiten, sondern auch als intellektuelles Zentrum und Identifikationspunkt für Studierende

in die Umgebung ausstrahlen. Unsere Kriterien sind in der Jury auf offene Ohren gestossen und in die Beurteilungen der präsentierten Ideen eingeflossen. Wenn ich auch persönliche Präferenzen habe, so haben die ausgezeichneten Projekte doch gezeigt, dass unterschiedliche Lösungsansätze die studentischen Kriterien auf interessante Weise berücksichtigen.

Johanna Ciliberto, stud. ius.

Bauen für die Zukunft

Der Neubau wird für die Universität weit mehr sein als ein gemauertes Gehäuse: Dem Bau soll auch symbolhafte Bedeutung zukommen, er soll der Arbeit im Dienst der Lehre und der Forschung einen stimulierenden Rahmen geben und etwas von unserem Pioniergeist zum Ausdruck bringen. Drei Elemente sind wichtig:

- **SYMBOL:** Das neue Gebäude wird unser Selbstverständnis darstellen.
- **FUNKTION:** Das neue Gebäude wird den hier arbeitenden Menschen vorbildliche Lebensbedingungen bieten.
- **AUSTAUSCH:** Das neue Gebäude wird zwischen aussen und innen einladende Verbindungen herstellen.

Prof. Markus Ries, Rektor

Hinweis

Die prämierten Projekte können besichtigt werden im Regierungsgebäude Luzern, Haupttreppenhaus 2. OG, Bahnhofstrasse 15, 6003 Luzern.

Datum/Zeit:

15. Okt. bis 29. Nov. 2002
Mo-Fr von 8.00-17.30 Uhr

Informationsveranstaltung für neue Jus-Studierende

Die Fakultät III für Rechtswissenschaft führte am 25. September eine Informationsveranstaltung für die künftigen Studentinnen und Studenten durch. Der Einladung folgten 180 von 225 für das Studium Vorangemeldeten Personen. Auf dem Programm standen Informationen über das Studium durch den Gründungsdekan, Prof. Paul Richli, den Delegierten für Studienfragen, Prof. Jürg-Beat Ackermann, der Gleichstellungsbeauftragten, Frau lic. phil Barbara Müller, sowie der Fachschaft Jus, Frau stud. lur. Runhild Meier und Herrn stud. lur. Thomas Iseli. Den Abschluss bildete eine Fragenrunde, in der

vor allem die folgenden Themen angesprochen wurden: Erfolgsquote bei Prüfungen, Creditpunkte, Mobilität, und Berufstätigkeit neben dem Studium. Die Mitglieder der Fachschaft Jus verstanden es vorzüglich, eine Brücke zu ihren neuen Kommilitonen und Kommilitoninnen zu schlagen und zu einer lockeren Stimmung im Saal beizutragen.

Am 21. Oktober 2002 startet die Rechtswissenschaftliche Fakultät startet mit einer kleinen Eröffnungsfeier in der Aula der Kantonschule Luzern den zweiten Jahreskurs. Neben den allgemeinen Informationen zum Studien-

aufbau und zur Entwicklung der Fakultät, kommt der Einführung der neuen Studierenden ins studentische Leben an der Uni Luzern grosse Bedeutung zu. Dabei werden die Räumlichkeiten gezeigt, die Mentorinnen und Mentoren (eine Spezialität der Rechtsfakultät in Luzern: Allen Studierenden wird per Los ein/e Professor/in für persönliche und studentische Anliegen während des ganzen Studiums zugeteilt) vorgestellt und «Göttis» und «Gotten» für den Erfahrungsaustausch durch die Fachschaft zugeteilt.

Prof. Paul Richli

Impressum
Herausgeberin:
Universität Luzern

Redaktion:
Universität Luzern
Stelle für Öffentlichkeitsarbeit
Judith Lauber-Hemmig/Nadja Kümin
Gibraltarstrasse 3
6003 Luzern,
Tel. 041 228 78 11
e-mail: aktuell@unilu.ch



Staatskirchenrecht online!

Das neue interaktive Lernprogramm «Staatskirchenrecht» ist ein Angebot der Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht der Universität Luzern (Prof. Dr. Adrian Loretan) und richtet sich an alle am Staatskirchenrecht interessierten Personen sowie an Studierende und GasthörerInnen der Universität Luzern.

Der Kurs besteht aus sechs «Lektionen», welche alle gleich aufgebaut sind: ein einführendes, kurzes Tutorial, dann vertiefende Texte verschiedener AutorInnen, schliesslich die Angabe weiterführender Literatur und Links. Neben diesen sechs Lektionen finden sich auf der Lernplattform die Rubriken:

Skript

Eine Einführung in das Staatskirchenrecht der Schweiz von Urs Brosi

Bibliothek

Weiterführende Literatur in Form von Büchern und Artikeln zum Thema, aber auch eine Auflistung der relevanten Periodica, eine Sammlung mit Internetressourcen und eine Liste mit Institutionen des Schweizer Staatskirchenrechts

Diskussion

Für Fragen rund um das Thema «Staatskirchenrecht» (nur für Immatrikulierte)

Der Online-Kurs wurde von Dr. Andréa Belliger, der früheren Assistentin an der Professur, konzipiert und erarbeitet und durch die Römisch-katholischen Zentralkonferenz RKZ finanziert.

Urs Brosi

Hinweis

Die Webadresse lautet:
http://www.online-lernen.ch/QuickPlace/staatskirchenrecht/Main.nsf/h_Toc

1. Internationale Konferenz SCIENCE & SOCIETY «Stammzellenforschung»

Wie in jeder modernen Gesellschaft spielt das Funktionieren der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft auch in der Schweiz eine herausragende Rolle. Da die Zusammenhänge auf beiden Seiten immer komplexer werden, kann sich ein Graben zwischen Wissenschaft und Gesellschaft bilden. Das Projekt SCIENCE & SOCIETY des Institutes für Kommunikation und Kultur der Universität Luzern fördert das öffentliche Verständnis von Wissenschaft und den Dialog zwischen Wissenschaft und Politik durch zwei Einrichtungen: einer jähr-

lich stattfindenden Konferenz zu einem aktuellen wissenschaftspolitischen Thema und einem Wissensportal, d.h. einer elektronischen Kommunikations- und Informationsplattform. Dieses Jahr werden sich an der 1. Internationalen SCIENCE & SOCIETY-Konferenz prominente Politikerinnen und Politiker und international angesehene Expertinnen und Experten mit dem Thema Stammzellenforschung auseinandersetzen. Die Stammzellenforschung sorgt nicht nur in der Schweiz für hitzige Debatten. Die verschiedenen Positionen finden an der Inter-

nationalen Konferenz zum Thema Stammzellenforschung eine Plattform für eine direkte Gegenüberstellung und eine kritische Diskussion.

Während der erste Tag im Zeichen des Dialogs zwischen WissenschaftlerInnen und Mitgliedern der Eidgenössischen Räte steht, wird mit dem Öffentlichen Streitgespräch am Abend des ersten Tages der Kreis geöffnet für die öffentliche Diskussion des Themas, die am zweiten Tag ihre Fortsetzung findet.

Peter G. Kirchschräger

Hinweis

Datum:

Mittwoch, 30. Oktober 2002
Donnerstag, 31. Oktober 2002

Ort:

Kultur- und Kongresszentrum
Luzern KKL

Eintritt:

Der Eintritt ist frei.

Programm:

www.unikk.ch/science-society

Weitere Informationen:

Institut für Kommunikation
und Kultur (IKK)
Peter G. Kirchschräger
Tel. 041 228 77 74
peter.kirchschrager@unilu.ch

Tagung: Die Haftung des Arztes und des Spitals

Fragen und Entwicklungen im Recht der Arzt- und Spitalhaftung

Vor 20 Jahren vertrat das Bundesgericht noch die Auffassung, die strikte Anwendung des auftragsrechtlichen Sorgfaltsmassstabes auf die Tätigkeit des Arztes sei mit der normalen Ausübung des ärztlichen Berufes unvereinbar. Die Rechtsprechung habe daher dessen Strenge gemildert, um der Unvollkommenheit der Wissenschaft und der menschlichen Fehlbarkeit Rechnung zu tragen. Schon 8 Jahre später präzisierte das Bundesgericht, die Haftung des Arztes beschränke sich nicht auf grobe Verstösse gegen die Sorgfaltspflicht. Seit diesem Entscheid sind die Anforderungen, die das Gericht an die Sorgfalt des Arztes stellt, stetig gewachsen.

Vor allem die Rechtsprechung zur Aufklärungspflicht ist bei vielen Ärzten auf Unverständnis gestossen. Dass Berufsangehörige vereinzelt sogar strafrechtlich belangt wurden, macht Angst. Heute herrscht bei vielen Ärzten und Juristen eine gewisse Ratlosigkeit. Sie stellen sich die Frage, ob das heutige Haftungskonzept wirklich eine tragfähige Grundlage bildet, um den berechtigten Interessen von Arzt und Patient Rechnung zu tragen.

Die Tagung in Luzern will die heutige Rechtslage darstellen, Entwicklungstendenzen aufzeigen und Lösungsmöglichkeiten diskutieren. Dabei sollen nicht nur Juristen zu

Wort kommen. Gefragt ist auch die Meinung der Ärzte.

Prof. Dr. Walter Fellmann

Hinweis

Datum:

Dienstag, 26. November 2002

Weitere Informationen:

Rechtswissenschaftliche
Fakultät
Tel. 041 228 77 00

forum.gesundheitsrecht
Tel. 01 266 20 66



Forschungsstelle: Caritaswissenschaft und Bioethik

Fragen nach dem lebenswerten Leben, Umgang mit der Neuen Armut – Schwerpunktthemen an der Forschungsstelle «Caritaswissenschaft und Bioethik»

Die seit 1999 bestehende und aus Drittmitteln finanzierte Forschungsstelle «Caritaswissenschaft und Bioethik» am Institut für Sozialethik der Theologischen Fakultät ermöglicht die Auseinandersetzung mit Kernthemen der Sozialethik: Sozialstaat, Arbeitslosigkeit, Migration und Neue Armut sind Themen der Caritaswissenschaft, die in erster Linie in Vorlesungen und Seminaren zum Zuge kommen. Die Forschung an menschlichen Embryonen, die Erzeugung embryonaler Stammzellen, die Frage nach lebenswertem Leben und der Eugenik bis hin zum Recht auf Selbstbestimmung am Lebensende fordern den bioethischen Diskurs heraus: Diese Themen können im Rahmen von Vortrags- und Publikationsarbeit, der Mitarbeit in Gremi-

en und auch in einem grösseren Forschungsprojekt aufgegriffen werden. In dieser Forschungsarbeit überschneiden sich Fragen der Caritaswissenschaft und der Bioethik, insofern die bioethische Auseinandersetzung mit der Rationierung im Gesundheitswesen im Zentrum steht. Wie können beispielsweise notwendige Sparmassnahmen im Bereich der gesundheitlichen Versorgung sozialverträglich und ethisch verantwortbar gestaltet werden? Wie sollen die knappen Ressourcen verteilt werden?

An dieser Forschungsstelle werden Fragen von grosser politischer Brisanz und höchster Aktualität wissenschaftlich untersucht.

Dr. Markus Zimmermann-Acklin

4. Nachdiplomkurs: Philosophie und Management

Seit April sitzen 20 ManagerInnen an der Universität Luzern über Texten von Hobbes und Platon, befassen sich mit Wahrheitstheorien und reflektieren auf ihren Zeitbegriff. Sie sind Studierende des ersten Nachdiplomkurses «Philosophie und Management». Sie kommen aus allen Branchen und allen Führungsfunktionen im mittleren und oberen Bereich, aus KMUs und Grossbetrieben. Auch nach der Halbzeit des Kurses sind sie noch immer von der Möglichkeit fasziniert, dass philosophische Reflexion die eigene berufliche Tätigkeit in der Organisation unterstützt und weiterführt. Viel Vorarbeit war dazu nötig. Die Kursleitung – René Siegrist als Ökonom und Dr. Martin Brassler als Philosoph – hat den Lehrplan zusammen mit Philosophinnen und Philosophen, die alle an der Universität Luzern arbeiten oder ihr nahe stehen, und acht Zen-

tralschweizer Managern, die ihre eigene Berufspraxis einbringen, gemeinsam erarbeitet.

Die Entwicklungsphase wurde aus Mitteln der Universität Luzern und der Gebert Rütli-Stiftung gefördert. Den Rest, der noch fehlte, füllten die beiden Kursleiter mit ihrem Idealismus auf. Inzwischen ist nun schon der 4. Kurs ausgeschrieben worden, der im Herbst 2003 beginnen wird. Wenn es diese Marktlücke nicht gäbe, hätte man sie wohl erfinden müssen – nicht nur um der Aktualität von Hobbes und Platon in den Führungsetagen willen.

Dr. Martin Brassler

Ein Jugenddialogprojekt

Unter dem Titel Likrat (hebr.: «in Begegnung») hat der Schweizer. Israelitische Gemeindebund ein Projekt lanciert, in dem jüdische Jugendliche aus der ganzen Deutschschweiz dazu ausgebildet werden, an Schulen das Judentum und sich selbst als Jüdinnen und Juden vorzustellen. Die Grundidee dahinter ist, dass SchülerInnen in besonderer Masse bereit sind, antisemitische Vorurteile zu revidieren und dass sie sich dabei von Gleichaltrigen besser angesprochen fühlen als von erwachsenen «Experten». Ab Januar 2004 werden die ersten 16 jüdischen Jugendlichen für diese Begegnungen zur Verfügung stehen. Urheber und Verantwortlicher von Likrat, das als Projekt «Gegen Rassismus, für Menschenrechte» vom Bund unterstützt wird, ist Dr. Alfred Bodenheimer, Dozent für Judaistik an der Universität Luzern. Informationen: eva.pruschy@swissjews.org.

Dr. Alfred Bodenheimer

Erste Vorprüfung in der Rechtswissenschaftlichen Fakultät erfolgreich durchgeführt

Im Juli dieses Jahres hat ein Grossteil der Studierenden des ersten Studienjahrganges die Vorprüfung des Bachelorstudiums in Rechtswissenschaft erfolgreich absolviert. Diese Prüfung erstreckte sich auf die Fächer Zivilgesetzbuch I und II, Staatsrecht I und II sowie Strafrecht I und II. Es war auch möglich, sich vorerst nur für eine oder zwei dieser drei Prüfungen anzumelden und die anderen Prüfungen auf ein späteres Semester zu verschieben. Von dieser Möglichkeit hat ein erheblicher Teil der Studierenden Gebrauch gemacht. Insgesamt haben 79 Studierende die ganze Vorprüfung bestanden. 26 Studierende waren in diesem ersten Anlauf nicht erfolgreich. Vier Da-

men und zwei Herren haben die Vorprüfung mit einem Durchschnitt von über 5,5 abgeschlossen. Gründungsdekan Prof. Paul Richli hat diesen herausragenden Absolventinnen und Absolventen im Rahmen einer Sitzung der Fakultätsversammlung ein Anerkennungsschreiben sowie einen Büchergutschein überreicht und ihnen im Namen der Fakultät zu ihrem Erfolg gratuliert.

Anzumerken ist, dass die Vorprüfung einerseits der Abklärung der Studieneignung dient und andererseits bereits Noten für den Bachelorabschluss ausweist, der im Regelstudium nach sechs Semestern erworben werden kann. Aus dieser Sicht ist das Ergebnis der

ersten Vorprüfung, nicht zuletzt im Vergleich zu ähnlichen Prüfungen an anderen Rechtsfakultäten, sehr erfreulich ausgefallen. Es belegt, dass in Luzern mit vertretbarem Studienaufwand ein positives Studienergebnis erzielt werden kann.

Prof. Paul Richli

Notendurchschnitt ≥ 5.5

- ☉ Caroline Brugger
- ☉ Johanna Ciliberto-Dormann
- ☉ Sarah Duss
- ☉ Philipp Egli
- ☉ Tobias Meyer
- ☉ Luzia Vetterli

Herzliche Gratulation!



Gender Studies an der Universität Luzern

In unserer westlichen Gesellschaft hat sich vor allem in den letzten Jahren ein eigentlicher Körperkult entwickelt. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, welche Bedeutung dem physischen Körper zukommt, auf eine neue Weise.

Unter dem Titel «KörperSinnE – Körper im Spannungsfeld von Diskurs und Erfahrung» wurde diese Frage im Sommersemester 2001 in einer interdisziplinären Veranstaltungsreihe an der Universität Luzern aus der Sicht von Philosophie, Soziologie, Geschichte, Rechtswissenschaft und Theologie erörtert. Die Vorträge liegen nun in Buchform vor.

Die Vernissage für diesen Sammelband findet am 22. November 2002 statt (siehe Veranstaltungskalender). Sie ist verbunden mit einem Gastvortrag von Frau Prof. Dr. Andrea Maihofer, die



unter dem Titel «GESCHLECHTS-KÖRPER und GENDER STUDIES – Braucht die Wissenschaft die Kategorie Geschlecht?» der Relevanz des (Geschlechts-)Körpers für die Wissenschaft, insbesondere für Gender Studies, nachgeht.

Béatrice Bowald

Kinderbetreuung an der Universität Luzern

Seit 1. Oktober 2002 sind die Türen der campus-kinderkrippe am Löwengraben 16 in Luzern offen. Kinder von Studierenden, Dozierenden und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität Luzern, der Fachhochschule Zentralschweiz und der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz werden dort professionell betreut.

Noch hat es wenige Plätze frei für Kinder von 4 Monaten bis zum

Eintritt in den Kindergarten.

Diese Dienstleistung des Hochschulplatzes Luzern kommt Frauen und Männern mit Betreuungspflichten entgegen, damit sie sich neben dem familiären Engagement beruflich und wissenschaftlich weiterentwickeln können.

Barbara Müller



Die ersten Kinder sind da.

Hinweis

Weitere Auskünfte erteilen:

Barbara Müller
Universität Luzern
Tel. 041 228 73 44
barbara.mueller@unilu.ch

Gabriela Niederberger
FHZ
Tel. 041 367 48 95
gniederberger@hsa.fhz.ch

KMU-Vortragsreihe

Die praktische Bedeutung der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) für die Wirtschaft ist – gerade in der Region Zentralschweiz – ausserordentlich gross. Dennoch hat sich ein eigentliches KMU-Recht weder im In- noch im Ausland bisher entwickeln können. Der Ruf nach Reformen in der Gesetzgebung im Sinne einer besseren Abstimmung auf die Bedürfnisse der KMU ist aber in der jüngsten Zeit unüberhörbar geworden und hat sich vereinzelt bereits in Revisionen niedergeschlagen. Die Gründe für den Ruf nach besonderer Rücksichtnahme auf die KMU sind mannigfaltig, aber

auch umstritten: Schutzbedürfnis der Kleinen, um im Wettbewerb mit den Grossen bestehen zu können, Innovationsförderung und vieles mehr.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Luzern hat sich zum Ziel gesetzt, die Rechtsfragen im Kontext der KMU genauer zu untersuchen, ohne dabei die praktischen Probleme aus den Augen zu verlieren. Im Sinne eines Auftakts veranstaltet sie diese Vortragsreihe. Die Mitglieder der jungen Fakultät, die sich mit Fragen des KMU-Rechts befassen, möchten sich auf diese Weise

gleichzeitig einer interessierten Öffentlichkeit vorstellen. Angesprochen sind primär praktizierende Juristinnen und Juristen aus der Region, aber auch an Rechtsfragen interessierte Vertreterinnen und Vertreter von KMU, ihnen nahe stehende Or-

ganisationen und Verbände sowie Mitglieder und Studierende der Universität Luzern.

Prof. Paul Richli

Hinweis

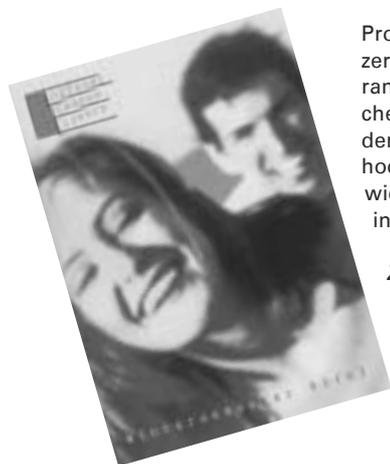
28. Oktober 2002, 18.15 Uhr:
KMU und Datenschutz

25. November 2002, 18.15 Uhr
Der Staat, seine Aufträge und die KMU

Informationen:
Dekanat Rechtswissenschaftliche Fakultät
Karin Saturnino
Tel. 041 228 77 01
karin.saturnino@unilu.ch

Erschienen

www.unilu.ch



Programm Offener Campus Luzern. In diesem Bildungsprogramm finden Sie alle öffentlichen Bildungsveranstaltungen der Universität Luzern, der Fachhochschule Zentralschweiz sowie über 10 weiterer Bildungsinstitutionen.

Zu beziehen bei:
Koordinationsstelle
Offener Campus Luzern
Margrit Leisibach
margrit.leisibach@unilu.ch
www.campusluzern.ch

Beachten Sie auch regelmässig unsere Website. Diese wird laufend überarbeitet, damit ihre Besucher auch immer einfach und schnell die gewünschten Informationen abrufen können.

Weitere News auf unserer Website:

Publikationen
Hier sind Erst- und Neuauflagen von Monografien und Sammelbänden wie auch Wissenschaft-

liche Aufsätze und Beiträge der Uniangehörigen direkt abrufbar. <http://www.unilu.ch/unilu/381.htm>

Wohnungsmarkt
Seit neuestem bieten wir den Studierenden der Universität Luzern einen Wohnungsmarkt an. Angebote nehmen wir gerne unter Tel. 041 228 55 15 entgegen. <http://www.unilu.ch/unilu/8779.htm>

Personelles



Michele Luminati



Ruth Scoralick



Ivo Meyer



Hans-Joachim
Hoffmann-Nowotny



Karen Gloy



Enno Rudolph



Walter
Kirchschräger

Berufungen

Michele Luminati wurde auf den 1. November 2002 zum ausserordentlichen Professor für juristische Grundlagenfächer, insbesondere für Rechtsgeschichte, neuere Zeitgeschichte und Rechtstheorie an die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Luzern berufen. Die Professur ist für die ersten drei Jahre von der Gebert Rüt Stiftung finanziert und nennt sich «Gebert Rüt Professur für juristische Grundlagenfächer».

Ruth Scoralick wurde auf den 1. Oktober 2002 zur Professorin für Altes Testament an die Universität Luzern berufen (Nachfolge Prof. Ivo Meyer). Sie war zuletzt Privatdozentin an der Universität Münster/Westfalen. Sie hat in Frankfurt und München Theologie und Philosophie stu-

diert sowie ein Studienjahr in Jerusalem verbracht. Ihre Habilitationsschrift trägt den Titel «Gottes Güte und Gottes Zorn». Das Werk erschien 2002.

Verabschiedungen

Ivo Meyer, Professor für Altes Testament, wurde per 1. Oktober 2002 emeritiert. Ivo Meyer wurde 1978 als Professor für Exegese des Alten Testaments und Biblisches Hebräisch nach Luzern berufen. Seine Forschungsschwerpunkte galten der ikonographischen und musikalischen Rezeptionsgeschichte des biblischen Psalmenbuches. Wir wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

H.-J. Hoffmann-Nowotny, em. Professor für soziol. Theorien und allgem. Soziologie, hat im Auftrag

der Universität Luzern als Gründungsdirektor das Soziologische Seminar der Universität Luzern aufgebaut. Das Auftragsverhältnis ist Ende September 2002 abgelaufen. Wir danken Herrn Hoffmann-Nowotny für seinen Einsatz an der jungen Universität.

Ehrungen

Karen Gloy, Prof. für Philosophie und Geistesgeschichte, wurde am 16. Oktober 2002 von der Universität Ioannina (Griechenland) auf Antrag des Fachbereichs für Philosophie, Pädagogik und Psychologie die Ehrendoktorwürde verliehen. Die Promotion zur Dr. phil. honoris causa ist eine aussergewöhnliche und höchst erfreuliche Anerkennung. Wir gratulieren Frau Gloy zu dieser glanzvollen Ernennung.

Ernennung

Enno Rudolph ist seit 1. Oktober 2002 neuer Dekan der Geisteswissenschaftlichen Fakultät. Enno Rudolph ist ordentlicher Professor für Philosophie und Prorektor der Universität Luzern. Er löst Prof. Aram Mattioli als Dekan ab.

Jubiläum

Walter Kirchschräger, Prof. für Exegese des Neuen Testaments, feierte am 1. August sein 20. Dienstjubiläum. Walter Kirchschräger war von 1990-1993 und von 1997-2001 Rektor der Hochschule. Er war massgeblich an der Gründung der Universität Luzern beteiligt. Wir gratulieren ihm und danken ihm für sein grosses Engagement.



Wann	Was	Wo	Auskünfte erteilt
24.10.2002	Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Dr. P. Dondelinger <i>Thema:</i> Liturgie und Langeweile <i>Zeit:</i> 17.15 Uhr, anschliessend Apéro	<i>Vorlesung:</i> Marianischer Saal Bahnhofstrasse 18 6002 Luzern Apéro: Universität Luzern Pfistergasse 20	Theologische Fakultät Gudrun Lorenz Tel. 041 228 61 03 e-mail: tf@unilu.ch
25.10.2002	Feier zur Verleihung akademischer Grade 2002 der Theologischen Fakultät <i>Zeit:</i> 18.15 Uhr	Universität Luzern Hörsaal 1 Pfistergasse 20 6003 Luzern	Theologische Fakultät Gudrun Lorenz Tel. 041 228 61 03 e-mail: tf@unilu.ch
28.10.2002	Vortrag von Prof. Dr. Jörg Schmid im Rahmen der KMU-Vortragsreihe <i>Thema:</i> KMU und Datenschutz <i>Zeit:</i> 18.15 bis 19.45 Uhr	Universität Luzern Hörsaal 1 Pfistergasse 20 6003 Luzern	Rechtswissenschaftliche Fakultät Karin Saturnino Tel. 041 228 77 01 e-mail: rf@unilu.ch
29.10.2002	Forum Religionsunterricht <i>Thema:</i> Christkatholischer Religionsunterricht <i>Zeit:</i> 18.00 bis 19.30 Uhr	Universität Luzern Raum K1 Pfistergasse 20 6003 Luzern	Sekretariat KIL Tel. 041 228 55 20 e-mail: kil@unilu.ch
30.10.2002 und 31.10.2002	1. Konferenz Science & Society <i>Thema:</i> Stammzellenforschung	Kultur- und Kongresszentrum Luzern KKL	Institut für Kommunikation und Kultur Peter G. Kirchschräger Tel. 041 228 77 74
30.10.2002	Feier zur Verleihung akademischer Grade 2002 der Geisteswissenschaftlichen Fakultät <i>Zeit:</i> 17.30 Uhr	Universität Luzern Pfistergasse 20 6003 Luzern	Geisteswissenschaftliche Fakultät Tel. 041 228 55 08 e-mail: gf@unilu.ch
6.11.2002	Vortrag von Prof. Dr. Marcel Alexander Niggli <i>Thema:</i> Recht der Fremden, der ethnischen Minderheiten <i>Zeit:</i> 19.15-21.00 Uhr	Universität Luzern Pfistergasse 20 6003 Luzern	Geisteswissenschaftliche Fakultät Tel. 041 228 55 08 e-mail: gf@unilu.ch
7.11.2002	dies academicus <i>Zeit:</i> 10.00 Uhr Beginn Festakt	Kultur- und Kongresszentrum Luzern KKL	Rektorat Gabriela Koch Tel. 041 228 61 26
9.11.2002	Katechetisches Institut: Informationstag für Interessierte <i>Zeit:</i> 9 30 - 16 30 Uhr	Universität Luzern Pfistergasse 20 6003 Luzern	Katechetisches Institut Tel. 041 228 55 20 e-mail: kil@unilu.ch
13.11.2002	Studierendenvollversammlung <i>Zeit:</i> 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr Veranstaltungen fallen während dieser Zeit aus	Universität Luzern Pfistergasse 20 6003 Luzern	Salome Schöll Tel. 041 228 61 52 e-mail: salome.schoell@unilu.ch
14.11.2002	Vernissage «Fotografien» der Luzerner Künstlerin Heidi Hostettler <i>Zeit:</i> 17.30 Uhr mit anschliessendem Apéro	IKK Bruchstrasse 43/45 6003 Luzern	IKK Tel. 041 228 77 71

Wann	Was	Wo	Auskünfte erteilt
20.11.2002	Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Wolfgang Müller <i>Thema:</i> Das Phänomen des Nichts als Ausgangspunkt der Rede von Gott in der Moderne <i>Zeit:</i> 17.15 Uhr, anschliessend Apéro	<i>Vorlesung:</i> Marianischer Saal Bahnhofstrasse 18 6002 Luzern <i>Apéro:</i> Universität Luzern Pfistergasse 20 6003 Luzern	Theologische Fakultät Gudrun Lorenz Tel. 041 228 61 03 e-mail: tf@unilu.ch
20.11.2002	Vortrag von Prof. Dr. Dr. Matthias Lutz-Bachmann <i>Thema:</i> Menschenrechte <i>Zeit:</i> 19.15-21.00 Uhr	Universität Luzern Hörsaal 4 Pfistergasse 20 6003 Luzern	Geisteswissenschaftliche Fakultät Tel. 041 228 55 08 e-mail: gf@unilu.ch
22.11.2002	Buchvernissage mit Gastvortrag von Prof. Dr. Andrea Maihofer, Professorin für Gender Studies an der Universität Basel <i>Zeit:</i> 17.15 Uhr, anschliessend Apéro	Universität Luzern Hörsaal 1 Pfistergasse 20 6003 Luzern	Institut für Sozialethik Béatrice Bowald Tel. 041 228 60 78 e-mail: beatrice.bowald@unilu.ch
25.11.2002	Vortrag von Prof. Dr. Peter Gauch im Rahmen der KMU-Vortragsreihe <i>Thema:</i> Der Staat, seine Aufträge und die KMU <i>Zeit:</i> 18.15 bis 19.45 Uhr	Universität Luzern Hörsaal 1 Pfistergasse 20 6003 Luzern	Rechtswissenschaftliche Fakultät Karin Saturnino Tel. 041 228 77 01 e-mail: rf@unilu.ch
26.11.2002	Informationstag der Universität Luzern	Universität Luzern Pfistergasse 20 6003 Luzern	Stelle für Öffentlichkeitsarbeit Judith Lauber-Hemmig Tel. 041 228 78 11 e-mail: judith.lauber@unilu.ch
26.11.2002	Veranstaltung des ‚forum gesundheitsrecht‘ und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät <i>Thema:</i> Die Haftung des Arztes und des Spitals – Fragen und Entwicklungen im Recht der Arzt-/Spitalhaftung	Kultur- und Kongresszentrum Luzern KKL	Anwaltskanzlei Fellmann, Tschümperlin & Partner Zinggendorstrasse 4 6000 Luzern 10 Tel. 041 410 45 35
28.11.2002	Gastvorlesung und «Forum Ökumene» mit Prof. Dr. Alfred Jäger, Bethel <i>Zeit:</i> 18.15 Uhr bis 20.00 Uhr	Universität Luzern Hörsaal 3 Pfistergasse 20 6003 Luzern	Ökumenisches Institut Nicola Ottiger Tel. 041 228 66 32 e-mail: oekumene@unilu.ch
3.12.2002	Dialog: Gesellschaft – Wissenschaft – Kunst <i>Thema:</i> Medienmonopol in der Zentralschweiz?	Terrassensaal Kunstmuseum Level K Europaplatz 1 6002 Luzern	Stelle für Öffentlichkeitsarbeit Judith Lauber-Hemmig Tel. 041 228 78 11 e-mail: judith.lauber@unilu.ch
3.12.2002	Forum Religionsunterricht <i>Thema:</i> Jüdischer Religionsunterricht <i>Zeit:</i> 18.00 bis 19.30 Uhr	Universität Luzern Pfistergasse 20 6003 Luzern	Katechetisches Institut Tel. 041 228 55 20 e-mail: kil@unilu.ch
4.12.2002	Feier zum 30-jährigen Bestehen der Publikationsreihe «Theologische Berichte» <i>Zeit:</i> 18.00-20.00 Uhr	Universität Luzern Hörsaal 1 Pfistergasse 20 6003 Luzern	Institut für Sozialethik Prof. Dr. Hans J. Münk Tel. 041 228 55 31 e-mail: ise@unilu.ch